

Das kalte Herz - Vorüberlegungen zu einer Inhaltsanalyse (Lösungsblatt)

Bei dem Märchen „Das kalte Herz“ von Wilhelm Hauff haben wir es mit einem Kunstmärchen aus der Spätromantik zu tun. Die literarische Epoche der Romantik ist geprägt von der Sehnsucht nach Unendlichkeit und nach der Symbiose von Kunst, Leben und religiösen Grundwerten. Die Epoche zeigt auch einen starken Drang zur Verklärung der alten Zeiten, die sie als besser empfindet als die gegenwärtige, und sie ist bestrebt im Volk das nationale Bewusstsein zu wecken. Das Kunstmärchen unterscheidet sich vom Volksmärchen nicht nur dadurch, dass wir seine Autoren namentlich kennen, sondern dass es dem Autor durch mehr Möglichkeiten stilistischer Gestaltungsvarianten offen steht, seinen Märchenstoff individueller auszuprägen. So kann er vom naiven Volksmärchentönen bis zu belehrenden und moralisierenden Passagen aufklärerischer Ideen alles in seiner Erzählung verarbeiten. Gerade bei Hauffs Märchen vom „kalten Herzen“ kann somit die in ihrer Identität auseinandergebrochene Hauptperson des Peter Munk zu dem Psychogramm eines jungen Menschen werden, der sehnsüchtig, aber unerfahren seine eigene Lebenswirklichkeit schaffen möchte, dabei aber kläglich und selbstzerstörerisch scheitert und deshalb auf die Hilfe oder gar Rettung durch einen guten Geist angewiesen ist.

Vermeintlich geschichtliche Alltagswelt und geografische Hinweise wie verarbeiteter Sagenstoff der Region und Volksmärchenmotive verschmelzen somit zu einem belehrenden Kunstmärchen. Angelehnt an die typische Hauptfigur eines ungeschickten und naiven Dummlings aus dem Volksmärchen, der auf der Suche nach seinem Glück ist, schafft Hauff eine realistisch wirkende junge Person seiner Epoche, die ihrem vorgegebenen Schicksal einen anderen Verlauf geben möchte. Gleichzeitig verschafft er damit dem Leser einen gesellschaftskritischen Blick auf jene Zeit, wie es eben die Schriftsteller der Romantik anstrebten, indem sie sich mit der Geschichte, der Mythologie sowie der Philosophie auseinandersetzten.

Aufgabe: Welche Teile des Märchens wollen ein realistisches Bild vermitteln, welche lehnen sich an Sagenstoffe der Region an und welche Passagen tragen typische (charakteristische) Züge des klassischen Märchenstoffes? Schreibe in Stichworten!

Realistische wirkende Bilder:

1. Beschreibung der Landschaft und der Menschen dieser Landschaft
2. Typische Berufe dieser Zeit und Region wie z.B. Köhler, Flößer, Glasmacher
3. Auftreten und Verhalten der Personen aus verschiedenen Ständen

Anlehnungen an möglichen Sagenstoff:

1. Begegnung mit Geistwesen, die in dieser Region gefürchtet oder geschätzt werden
2. Die Macht und Begrenztheit der Geistwesen

Typische Märchenmotive:

1. Drei Wünsche
2. Tauschgeschäft wie z.B. Herz gegen Reichtum
3. Wiederbelebung von Toten
4. Sprüche mit Zaubermacht